

Landkreis gibt Geld für die Tafel

5000 Euro „regelmäßige Unterstützung“

Wittingen/Gifhorn – Der Gifhorer Kreistag hat 5000 Euro für die Wittinger Tafel bewilligt. Die Entscheidung fiel bei drei Enthaltungen aus der Gruppe FDP/Unabhängige. Beschlossen wurde eine „regelmäßige Unterstützung bei den laufenden Energie- und Betriebskosten“, sodass die Tafel wohl damit rechnen darf, dass es nicht bei einer einmaligen Zahlung in diesem Krisenwinter bleibt.

Der Knesebecker Abgeordnete Walter Schulze (CDU) warb für Zustimmung zu dem Geld für die Tafel: Es sei damit zu rechnen, dass die wirtschaftliche Lage sich weiter verschlechtert, zudem brauche die Tafel auch neue Räume, und das sei voraussichtlich mit Mehrkosten verbunden. Die Stadt Wittingen, darauf wies Schulze hin, habe für die Tafel ebenfalls 5000 Euro eingeplant. Wünschenswert sei allerdings auch ein finanzielles Engagement anderer Kommunen, aus deren Bereich Kunden zur Wittinger Tafel kommen, etwa Hankensbüttel und Brome.

Robert Preuß (AfD) verwies ebenfalls darauf, dass die Tafel vor höheren Kosten stehe, zudem drohe eine Zunahme der Kundenzahl: „Das kann auf Dauer nicht gut gehen.“ Dem Kreistag warf er vor, einen früheren Antrag zugunsten der Tafeln abgelehnt zu haben. Anna-Lena Fischer (SPD) meinte dazu, seinerzeit habe – anders als jetzt – kein Antrag seitens der Tafel vorgelegen.

Am Rande der Sitzung verlautete, dass das Hankensbütteler Bündnis 21 sich nun auch dafür stark machen wolle, dass aus der Samtgemeinde finanzielle Unterstützung für die Tafel kommt.

Der Gifhorer Kreisverband der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) stellt sich ebenfalls hinter eine stärkere öffentliche Hilfe für die Tafeln – dabei dürften „auch staatliche Finanzierungen kein Tabu sein“, wie der Sprecher der CDA, Horst Ganz, erklärt: „Jede Landesregierung sollte prüfen, ob sie die Tafeln mit zusätzlichen Mitteln unterstützen kann.“ Wie die SPD-Abgeordnete Fischer mitteilte, gibt es auf Landesebene in der Tat aktuelle Überlegungen dazu. bo